WISSENSCHAFT W&K KUNST

EINE KOOPERATION VON

UNI MOZ ART SUM

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

STUDIENPROGRAMM

WINTERSEMESTER 2022/2023

Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst

IMPRESSUM
IMPRINT

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger /
Owner and publisher:
Paris Lodron Universität Salzburg
Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg

Rektoren / Rectors:
Prof. Elisabeth Gutjahr
Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert

Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst /
Head of Inter-University Organization W&K:
Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Klaus

Konzeption, Redaktion, Organisation und Endredaktion /
Conception, editing, organisation and final editing:
Ute Brandhuber-Schmelzinger

Gestaltung / Design:
Oscar Cueto

Übersetzung / Translation:
Jason Heilmann

Titelbild:
Ute Brandhuber-Schmelzinger

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 04

Programmbereiche: 08
Figurationen des Übergangs
(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext
Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

Studienangebot 20
Basismodule I und II: „Die Künste: Theorien und Diskurse“
Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“
Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“
Studienschwerpunkt: „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“

Interuniversitäres Doktoratskolleg 48
„Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“

Kontakt & Lageplan 52

Foto © Ute Brandhuber-Schmelzinger

EDITORIAL

Die Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft & Kunst (W&K) beruht auf einer Kooperation der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg und stellt in dieser Broschüre ihr aktuelles Lehrprogramm für das Wintersemester 2022/2023 vor.

Die drei bei W&K arbeitenden Programmbereiche

Figurationen des Übergangs
(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext
Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

haben für das Wintersemester 2022/2023 ein spannendes Lehrangebot zusammengestellt und bieten damit eine fundierte Zusatzausbildung im Resonanzraum von Wissenschaften, Künsten und Gesellschaft. Auf den nächsten Seiten finden Sie eine detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen sowie ausführliche Informationen zu den Zielen der drei Programmbereiche und ihren Aktivitäten in Forschung und Vermittlung. Weitere und jeweils aktualisierte Informationen sind unserer Homepage w-k.sbg.ac.at/lehrangebot zu entnehmen.

Unsere Studienergänzungen richten sich an alle kunst- und kulturinteressierten Studierenden der PLUS, des MOZ und der Pädagogischen Hochschule. Sie bieten einen Rahmen für gemeinsames Studieren im inter- und transdisziplinären Austausch. Das Lehrangebot gibt Studierenden der unterschiedlichsten Studienrichtungen die Möglichkeit, an der Schnittstelle der Wissenschaften und der Künste sowohl Einblicke in die Wirkungsmöglichkeiten von Kunstvermittlung und -produktionen zu erlangen als auch Kompetenzen im Bereich des Kulturmanagements und der kulturellen Produktion zu erwerben.

Dabei legen wir Wert auf eine dialogische und projektorientierte Lehre, die eine engagierte, kritische und reflektierte Mitgestaltung ermöglicht. Unsere Studierenden sind vor allem von der Verbindung von theoretischem Wissen und aktivem, praktischen Tun begeistert. Wir ermöglichen ihnen, mit Expert*innen und Künstler*innen hautnah zusammenzutreffen, Kultur- und Kunsteinrichtungen kennenzulernen oder mittels künstlerischer Strategien die eigene Kreativität zu entdecken und in Form von Projekten umzusetzen.

Die Basismodule I und II „Die Künste: Theorien und Diskurse“ bilden die Grundlage für die beiden Studienergänzungen „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ und „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“. Beide gemeinsam ergeben den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“.

Das Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das vom Land Salzburg mitfinanziert wird, ermöglicht es sechs Wissenschafter*innen, ihre Dissertationsprojekte in enger Zusammenarbeit mit den drei Programmbereichen umzusetzen. Sie studieren im Rahmen des Interuniversitären Doktoratsstudiumes. Näher Informationen dazu finden Sie unter https://w-k.sbg.ac.at/interuniversitaeres-doktoratsstudium-2/. Zusätzlich bietet W&K auch in diesem Semester wieder ein umfangreiches Angebot an Symposien, Tagungen, Workshops und Gesprächsreihen an, die einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich sind. In der Reihe W&K-Forum diskutieren Expert*innen aus Wissenschaft und Kunst über aktuelle Themen, und Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft geben Einblicke in ihre Arbeit.

Möchten Sie über unsere Aktivitäten regelmäßig informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter oder lassen Sie sich unseren zweimonatlich erscheinenden Leporello zuschicken, der – kompakt und übersichtlich – über das aktuelle Programm Auskunft gibt.

Herzlich lade ich Sie dazu ein, in unserem umfassenden Angebot an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft zu schnuppern und wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Elisabeth Klaus

Foto © Ute Brandhuber-Schmelzinger

EDITORIAL

The Inter-University Organization Science & Arts (S&A), a cooperation between the Paris Lodron University of Salzburg (PLUS) and the Mozarteum University Salzburg (MOZ), presents in this prospectus its current teaching program for the 2022-23 winter semester.

The three working focus areas at S&A,

Figurations of Transition
(Inter)Mediation. Music – Mediation – Context
Contemporary Art and Cultural Production

have put together an exciting range of courses for the 2022/2023 winter semester, offering well-founded advanced studies in the resonance space between the sciences, the arts and society. On the following pages, you will find detailed descriptions of the courses as well as extensive information on the goals of the three program areas and their activities in research and outreach. Additional updated information can be found on our homepage, w-k.sbg.ac.at/lehrangebot.

Our study supplements are aimed at all students of PLUS, MOZ and the PH Salzburg who are interested in the arts and culture. They offer a framework for collaborative studies in interdisciplinary and transdisciplinary dialogue. The course offerings provide students from a wide variety of fields of study with the opportunity to gain insights into the potential impact of art education and production at the interface of the sciences and the arts, as well as to acquire competencies in the areas of cultural management and cultural production.

In doing so, we emphasize dialogical and project-oriented teaching that facilitates committed, critical and reflective co-design. Our students are particularly enthusiastic about the combination of theoretical knowledge and engaged, practical activities. We enable them to meet experts and artists up close, to get to know cultural and art institutions or to discover their own creativity through artistic strategies and to apply it in the form of projects.

The Basic Modules I and II "The Arts: Theory and Discourses" form the basis for the two study supplements, "The Arts: Practice and Mediation" and "Cultural Management and Cultural Production." Both culminate together in the study focus "Arts, Culture and their Mediation."

In addition to the study supplements, we offer an Inter-University Doctoral Program; for more information, please visit https://w-k.sbg.ac.at/interuniversitaeres-doktoratsstudium-2/. Currently, six scholars are working together on their dissertation projects in the doctoral program "Art and Public Impact: Dynamics of Change," which is based at S&A and co-sponsored by the province of Salzburg.

In addition, S&A is once again offering an extensive range of symposia, conferences, workshops and discussion series this semester, which are open to the interested public. In the S&A Forum series, experts from science and the arts discuss current topics, and representatives from civil society provide insights into their work.

Would you like to stay informed about our activities? Then please subscribe to our newsletter or have our bi-monthly brochure sent to you, which provides clear and concise information about the current program.

I cordially invite you to take a look at our comprehensive range of offerings at the interface of the arts and sciences; we look forward to your participation.

Elisabeth Klaus

PROGRAMMBEREICH
FIGURATIONEN DES ÜBERGANGS

Leitung: Hildegard Fraueneder, Werner Michler, Peter Deutschmann, Manfred Kern

Kunst und Wissenschaft können allgemein als diejenigen Bereiche gelten, in denen über „das Leben“ schlechthin nachgedacht wird, wo im Speziellen aber auch Reflexionen über die Voraussetzungen und Möglichkeiten der eigenen Praxis erfolgen. Der Programmbereich FIGURATIONEN DES ÜBERGANGS thematisiert Zonen und Dynamiken zwischen Leben und Tod, Individuum und Kollektiv, Kunst und Leben. Er widmet sich Gestalten und Gestaltungen des Transitorischen in den Künsten sowie in der kulturellen Imagologie und konturiert Stationen einer Kulturgeschichte des Schöpferischen und der Zerstörung, von Anfang und Ende.

Ein erstes Themenfeld „Figuren, Szenarien/Narrative und Ästhetiken des Übergangs“ umfasst konkrete Erscheinungsformen des Übergangs: Figuren, die die Zonen zwischen belebt/unbelebt, Natur/Technik und den Geschlechtern besiedeln, vom Gespenst über den Cyborg zum Hermaphroditen. Die kulturelle Fiktion ist reich an liminalen Fahrten oder Verlebendigungen, die verschiedenen Künste beruhen auf Medien und Formen der Bewahrung und Reaktivierung.

Das zweite Themenfeld „Beginnen und Enden: Kulturgeschichten des Schöpferischen“ widmet sich der Frage, wie das Neue in die Welt kommt – und wieder hinaus. Neben künstlerischen Modellen von Weltanfang und Weltende in Geschichte und Gegenwart, den genrespezifischen Poetiken von Einsatz und Ausklang, Auftakt und Finale, Anfang und Schluss, gilt die Aufmerksamkeit den Übergangszonen zwischen ‚Werk und Welt‘ und den ‚Wiedergeburten‘ von Gattungen, Epochenstilen oder von ganzen Epochen.

Der dritte Themenbereich „Übergänge zwischen Kunst und Leben“ schließlich fragt nach Oppositionen von Kunst und Leben sowie von Individuum und Kollektiv.
Mit seiner breiten Thematik, die auf die Verwobenheit des Biologischen und des Sozialen/Kulturellen hinweist, lädt der Programmbereich vor allem zu interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaften und Künsten ein und stellt somit eine Kontrafaktur zu den sogenannten „Life Sciences“ dar.

Foto © Ute Brandhuber-Schmolinger

FOCUS AREA
FIGURATIONS OF TRANSITION

Directors: Hildegard Fraueneder, Werner Michler, Peter Deutschmann, Manfred Kern

Art and science can generally be regarded as the fields in which "life" is contemplated as such, but especially where the prerequisites and possibilities of one's own practice are reflected upon. The Figurations of Transition program area deals with the zones and dynamics between life and death, individual and collective, art and life. It is devoted to the forms and designs of the transitory in the arts as well as in the cultural imagology and outlines stages of a cultural history of creativity and destruction, of beginning and ending.

The first subject area, "Figures, Scenarios/Narratives and Aesthetics of Transition," encompasses concrete manifestations of transition: figures that inhabit the zones between animate/inanimate, nature/technology and the sexes, from the ghost to the cyborg to hermaphrodites. Cultural fiction is rich in liminal journeys or vivifications; the various arts are based on media and forms of preservation and reactivation.

The second subject area, "Beginnings and Endings: Cultural Histories of the Creative," is dedicated to the question of how the new comes into the world – and goes out again. In addition to artistic models of the beginning and end of the world in the past and present and the genre-specific poetics of deployment and conclusion, prelude and finale, opening and closing, attention is paid to the transition zones between "work and world" and the "rebirths" of genres, epochal styles or of entire epochs.

Finally, the third thematic area, "Transitions between Art and Life," examines the oppositions of art and life as well as of individual and collective. With its broad theme, which references the interweaving of the biological and the social/cultural, this program area above all invites interdisciplinary cooperation between the sciences and the arts and thus represents a contrafactual to the so-called "life sciences."

Foto © Franz Jäger

PROGRAMMBEREICH (INTER)MEDIATION. MUSIK – VERMITTLUNG – KONTEXT

Leitung: Martin Losert, Arne Bathke, Martin Weichbold

Der Programmbereich widmet sich der interdisziplinären Erforschung und Entwicklung von musikvermittelnden Prozessen und Aktivitäten.

Das dabei zugrundeliegende Verständnis von Vermittlung fußt auf dem weitgefassten englischen Begriff „Mediation“ als einem (Transformations)Prozess, bei dem Musik auch unter Hinzunahme verschiedener analoger und technischer Medien diverse Formen annehmen kann: als Vorstellung einer klingenden Musik, einer Bewegung, eines akustischen Ereignisses, einer Tonaufnahme, einer Aufführung, einer Erinnerung, einer Erfahrung oder anderem mehr. Musikvermittlung wird demnach nicht nur als institutionalisiertes Angebot an Konzerthäusern verstanden, sondern als ein alltäglicher Prozess, der immer dann stattfindet, wenn Menschen mit Musik in Kontakt kommen und mit ihr aktiv oder rezeptiv agieren. Sie lässt sich damit nicht nur als musikpädagogische Praxis mit entsprechenden Methoden, Medien, Zielen und Inhalten beschreiben, sondern präsentiert sich als inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsbereich, der für unterschiedliche Herangehensweisen und Ziele offen ist.

Im Rahmen des Programmbereichs arbeitet ein breites Team mit Bezügen zu Soziologie, Mathematik/Data Science, Psychologie, Medizin, Geoinformatik, Musikpädagogik, Komposition, (Systematischer) Musikwissenschaft und Musikpraxis, um sich dem Feld der Musikvermittlung empirisch, hermeneutisch und künstlerisch zu nähern.

Folgende wissenschaftliche und künstlerische Themenbereiche und Forschungsschwerpunkte stehen im Vordergrund:

- Statistische und geoinformatische Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten zur raum-zeitlichen Verteilung von Musik bzw. musikalischen Praktiken in Stadt und Land Salzburg
- Musikvermittlung in pädagogischen Institutionen
- Vermittlung zeitgenössischer Musik
- Musikproduktion, Musikrezeption, Vermittlung im Kulturbetrieb
- Musikalische Sozialisation
- Musikwirkungsforschung, Musik – Gesundheit – Wohlbefinden, Wahrnehmen, Verstehen und Erleben von Musik in verschiedenen, insbesondere medizinischen und pädagogischen Kontexten.

Fotos © (Inter)Mediation

FOCUS AREA
(INTER)MEDIATION. MUSIC – MEDIATION – CONTEXT

Directors: Martin Losert, Arne Bathke, Martin Weichbold

This program area is dedicated to the interdisciplinary research and development of music-mediating processes and activities.

The underlying understanding of "mediation" is based on the broader English-language concept of a (transformation) process in which music can take diverse forms, including through the addition of various analogue and technical media: as a performance of a musical sound, a movement, an acoustic sensation, an audio recording, a concert, a memory, an experience or many others. Music mediation is therefore understood not only as an institutionalized offering at concert halls, but as an everyday process that takes place whenever people come into contact with music and engage actively or receptively with it. It can thus be described not only as a musical-pedagogical practice with appropriate methods, media, goals and content, but also as an interdisciplinary or transdisciplinary research area that is open to different approaches and aims.

In the context of this program area, a wide-ranging team with links to sociology, mathematics/data science, psychology, medicine, geoinformatics, music pedagogy, composition, (systematic) musicology and music practice is working to approach the field of music mediation empirically, hermeneutically and artistically.

The following scientific and artistic topics and research areas are emphasized:

- *Statistical and geoinformatic collection, preparation and analysis of data on the spatiotemporal distribution of music and/or musical practices in the city and state of Salzburg*
- *Music mediation in educational institutions*
- *Mediation of contemporary music*
- *Music production, reception and mediation in the cultural industries*
- *Musical socialization*
- *Music impact research, music/health/wellbeing, perceiving, understanding and experiencing music in various (particularly medical and pedagogical) contexts.*

Fotos © (Inter)Mediation

PROGRAMMBEREICH ZEITGENÖSSISCHE KUNST UND KULTURPRODUKTION

Leitung: Elke Zobl, Ulrike Hatzer, Ricarda Drüeke, Sonja Prlić

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit kritischer zeitgenössischer Kunst und Kulturproduktion ist Kernaufgabe dieses seit 2010 bestehenden Programmbereichs.

Wie lassen sich im Feld von Kunst und Kultur gesellschaftliche Veränderungsprozesse in Gang setzen? Welche Vermittlungsformate und Formen der Wissensproduktion finden außerhalb des universitären Betriebes statt? Und wie können diese zu einer Erweiterung von wissenschaftlicher Forschung hin zu einer transdisziplinären, künstlerischen Praxis beitragen?

Der Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion beschäftigt sich mit künstlerischen und kulturellen Praktiken, die an Alltags- und Lebenswelten orientiert sind. Dabei umgehen wir eine Unterscheidung von Hochkultur und Pop-/Sub-/Alltagskulturen. Wir verstehen Kunst/Kultur als einen verhandelbaren Prozess, der durch die Perspektiven von verschiedenen Gesellschaften, sozialen Gruppen und Individuuen vorangebracht und mitbestimmt wird. Unser Fokus liegt auf Kunst- und Kulturprojekten der freien Szene(n), auf künstlerisch-edukativen und künstlerisch-forschenden Ansätzen und auf einer prozessorientierten Arbeitsweise, die Kunst/Kultur als engagiertes, kritisches und auch produktives Mitgestalten versteht.

Seit Herbst 2019 wird der Programmbereich als künstlerisch-forschendes, transdisziplinäres Labor geführt. Wir verstehen das Labor als Verhandlungs- und Experimentierraum an und zu den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst sowie von Kunst/Kultur und Gesellschaft. Betrieben wird es von einem Kernteam aus Mitarbeiter*innen der Paris Lodron Universität Salzburg und der Kunstuniversität Mozarteum Salzburg. In Zusammenarbeit mit Studierenden sowie mit außeruniversitären Kooperationspartner*innen erproben wir Ansätze einer selbst-reflexiven und experimentellen Forschung, die die herkömmlichen, auf dem Konzept der Hochkultur basierenden Strukturen des Wissenschaftsbetriebs und Kunstfeldes überschreitet.

Im Rahmen des W&K-Studienschwerpunktes „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ umfasst das anwendungsorientierte Lehrangebot des Programmbereichs die Studienergänzung „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sowie Lehrveranstaltungen im Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse“. Arbeitsergebnisse aus Forschung und Lehre werden in Form von Ausstellungen, Symposien, Workshops und Veranstaltungen vermittelt sowie in einem eJournal (www.p-art-icipate.net) veröffentlicht.

https://w-k.sbg.ac.at/conart

FOCUS AREA
CONTEMPORARY ART & CULTURAL PRODUCTION

Directors: Elke Zobl, Ulrike Hatzer, Ricarda Drüeke, Sonja Prlić

The interdisciplinary examination of critical contemporary art and cultural production is the core task of this focus area, which has been active since 2010.

How can processes of social change be set in motion in the field of art and culture? Which mediation formats and forms of knowledge production take place outside of the university establishment? And how can they contribute to the expansion of research towards a transdisciplinary, artistic practice?

The Contemporary Art and Cultural Production focus area deals with artistic and cultural practices that are oriented towards everyday life worlds. In so doing, we avoid the distinction between high culture and pop/sub/everyday cultures. We see art/culture as a negotiable process that is advanced and co-determined by the perspectives of different societies, social groups and individuals. Our focus is on art and cultural projects from the independent scene(s), on artistic-educational and artistic-research approaches and on a process-oriented way of working that understands art/culture as engaged, critical and productive co-design.

Since the fall of 2019, this program area has been run as an artist-researching, transdisciplinary laboratory. We view the laboratory as a space for negotiation and experimentation at and in the interfaces between science and art as well as between art/culture and society. It is operated by a core team of staff from the Paris Lodron University Salzburg and the Mozarteum University Salzburg. In cooperation with students as well as with non-university partners, we test approaches to self-reflexive and experimental research that transcend the conventional structures of the scientific establishment and the art field that stem from the concept of high culture.

Within the framework of the Science and Arts study focus "Art, Culture and their Mediation," the application-oriented course offerings in this focus area include the study supplement "Culture Management and Cultural Production" as well as courses in the basic module "The Arts: Theories and Discourses." Work results from research and teaching will be disseminated in the form of exhibitions, symposia, workshops and presentations and published in an e-journal (www.p-art-icipate.net).

https://w-k.sbg.ac.at/conart

Foto © Johann Stickler

LEHRE IM WINTERSEMESTER 2022/2023
DAS AKTUELLE ANGEBOT DER INTERUNIVERSITÄREN EINRICHTUNG WISSENSCHAFT UND KUNST

Der **Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“** befasst sich mit den Konzepten, Phänomenen und Prozessen der Wechselwirkung zwischen den Künsten und ihren Resonanzräumen, den kulturellen und künstlerischen Feldern und ihren Öffentlichkeiten. Er zielt insbesondere auf eine vertiefte und anwendungsorientierte Auseinandersetzung an und mit den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft. Im Sinne der Zielsetzung der Zielsetzung der Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst der PLUS der MOZ ist dieser Studienschwerpunkt transdisziplinär ausgerichtet. Die Lehre zielt dabei auf ein praxisorientiertes Verständnis für das Zusammenspiel von Produktion, Distribution/Vermittlung, Rezeption und Wirkung von Kunst und Kultur, neue Formen der Partizipation, interdisziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und Kompetenzen in Vermittlung und im Kulturmanagement.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen Einblicke in Formen der Kunst- und Kulturproduktion und in die noch jungen (Berufs-)Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur gegeben werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit, künstlerische Praktiken unmittelbar zu erfahren sowie theoretisch und historisch zu reflektieren. Dieses Lehrprogramm richtet sich gleichermaßen an Studierende der PLUS wie des MOZ. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch als auch in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten. Der Studienschwerpunkt begreift zudem die hierarchische Strukturierung der institutionalisierten Kunst- und Wissenschaftsfelder als veränderbare Organisationen wie er auch die konventionelle Trennung in Expert*innen und Lai*innen zur Diskussion stellt. Im Lehrprogramm werden Formen der (Mit-)Gestaltung kultureller Produktionen und ihrer Wissensvermittlungen ausgelotet und ein zeitgenössisches kritisches Verständnis kultureller Bildung etabliert.

Der Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ umfasst mindestens 36 ECTS und setzt sich zusammen aus Basismodul, Aufbaumodul sowie Schwerpunktmodul zu je 12 ECTS. Die Studienergänzungen setzen sich zusammen aus Basis- und Aufbaumodul zu je 12 ECTS. Im Rahmen des Lehrangebots können folgende Zertifikate absolviert werden:

Zertifikat	Modulerfordernisse	ECTS
Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“	Basismodul für die Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	12 ECTS
Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“	Basismodul für die Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	12 ECTS
Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“ & Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	24 ECTS
Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“ & Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	24 ECTS
Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“	Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ oder „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ & Schwerpunktmodul	36 ECTS

Beim Besuch von einzelnen Lehrveranstaltungen können die Lehrveranstaltungszeugnisse im Rahmen der freien Wahlfächer angerechnet werden.

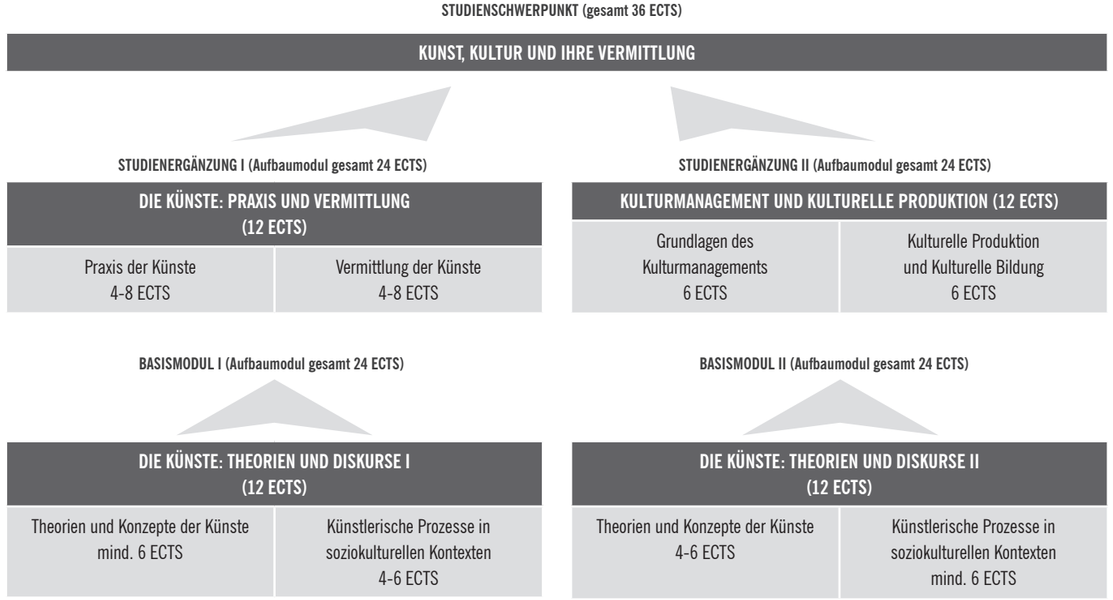
Anmeldung: Detaillierte Informationen zu Anmeldung und Zulassung zu den Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.w-k.sbg.ac.at/lehrangebot-von-wk/anmeldung.html

Kontakt und Ausstellung der Zertifikate: Nach positiver Absolvierung der jeweiligen Lehrveranstaltungen können die oben angeführten Zertifikate beantragt werden. Die Prüfungszeugnisse der Lehrveranstaltungen sind in vorgegebener digitaler Form im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes „Wissenschaft und Kunst“ vorzulegen, das die ECTS-Leistung und die korrekte Zuordnung der absolvierten Lehrveranstaltungen überprüft. Die Zertifikate werden anschließend im Auftrag des Vizerektorats für Lehre und Studium an der ZFL (Zentrale Servicestelle für Flexibles Lernen und Neue Medien) ausgestellt.

Sollte die Eintragung der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes im Master- oder Diplomprüfungszeugnis im Rahmen der freien Wahlfächer angestrebt werden, so ist vor der Absolvierung unbedingt das Einvernehmen mit dem_der zuständigen Curricularkommissions-Vorsitzenden herzustellen. In einigen Studienrichtungen sind für die Absolvierung der Studienergänzung/des Schwerpunktes im Rahmen der freien Wahlfächer gegenüber dem gültigen Curriculum freiwillige Mehrleistungen der Studierenden erforderlich, die nicht im gesamten Umfang ins Abschlusszeugnis aufgenommen werden können. Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der freien Wahlfächer als Studienergänzung/Studienschwerpunkt anerkannt werden.

Auskünfte über die im jeweiligen Semester im Rahmen der Studienergänzungen angebotenen Lehrveranstaltungen stehen auf der Homepage des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft & Kunst unter https://w-k.sbg.ac.at oder können im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft & Kunst (Ute Brandhuber-Schmelzinger) eingeholt werden.

Informationen sind auch unter www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen und unter www.moz.ac.at/de/kunst/swk.php zu finden oder können über studienergaenzung@sbg.ac.at eingeholt werden.



Basismodule: **„Die Künste: Theorien und Diskurse I bzw. II“** (12 ECTS)
Studienergänzung **„Die Künste: Praxis und Vermittlung“** (24 ECTS): Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“ + Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“
Studienergänzung **„Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“** (24 ECTS): Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“ + Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“
Studienschwerpunkt **„Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“** (36 ECTS): Basismodul I bzw. II + LV wählbar aus beiden Studienergänzungen

BASISMODUL „DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE I BZW. II“ (12 ECTS)

Dies Basismodul besteht aus zwei Bereichen:

Theorien und Konzepte der Künste	4-8 ECTS
Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten	4-8 ECTS

und führt in die Forschungsbereiche an den Schnittstellen von Kunst, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft ein. Die Lehrangebote umfassen sowohl theoretische Reflexionen, wissenschaftliche und institutionelle Diskurse, wie auch Möglichkeiten künstlerischer Praxis. Wie entstehen künstlerische Arbeiten? Unter welchen Bedingungen werden sie möglich? Wie entwickeln sie sich? Wie wirken sie und wie werden sie erlebt bzw. wahrgenommen?

Dieses Basismoduls bildet die Grundlage für die Studienergänzungen „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ und „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sowie für den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“.

Wichtig: Die Lehrveranstaltungen der Aufbaumodule können auch vor Abschluss des Basismoduls besucht werden! Voraussetzung für den Erhalt eines Zertifikates ist dann aber die Absolvierung aller erforderlichen Lehrveranstaltungen aus den jeweiligen Bereichen.

STUDIENERGÄNZUNG „DIE KÜNSTE: PRAXIS UND VERMITTLUNG“

Künstlerische Produktion sowie kunstvermittelnde Prozesse und Aktivitäten ereignen sich nie für sich, sondern sind a priori in einem gesellschaftlichen, von politischen, religiösen und kulturellen Faktoren bestimmten Kontext eingebunden. Diesen gilt es in seiner historischen Gewordenheit und in seiner gegenwärtigen Verfasstheit hermeneutisch, empirisch und künstlerisch zu begreifen und zu analysieren. Dabei sind vergangene und gegenwärtige inter- und transdisziplinäre Konstellationen Gegenstand der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“.

Die Studienergänzung richtet sich insbesondere an Studierende, die in pädagogischen Berufen oder im Kunst- und Kulturbetrieb arbeiten werden, sowie an Studierende der Musik-, Kunst- und Kulturwissenschaften.

Ziel der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ ist der Erwerb von Wissen und Kompetenzen:

- zur Wechselwirkung zwischen Künsten und Wissenschaften,
- zur Vermittlung der Künste in künstlerischen, kulturellen und pädagogischen Kontexten,
- zur Entwicklung und Durchführung eigener künstlerisch wie auch kuratorisch-organisatorisch verankerter Vermittlungs-Projekte,
- in der interdisziplinären und intermedialen Erarbeitung wissenschaftlich-künstlerischer Projekte,
- über Phänomene des Wahrnehmens, Verstehens, Erlebens und Wirkens von Künsten,
- über historische und gegenwärtige Phänomene, Diskurse und (kontroversielle) Debatten der Kunstpädagogik/Kunstvermittlung,

- über die Bedeutung der Künste in medizinisch-therapeutischen Kontexten,
- über soziopolitische und soziokulturelle Milieus von Kunstproduktion und Kunstvermittlung sowie,
- in künstlerischen Praktiken

Das Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ besteht aus den zwei Bereichen „Praxis der Künste“ sowie „Vermittlung der Künste“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren:

Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ (12 ECTS)	
Praxis der Künste	4-8 ECTS
Vermittlung der Künste	4-8 ECTS

„Praxis der Künste“ (4–8 ECTS)
Das Themenfeld „Praxis der Künste“ gibt Einblicke in die Wirkungsmöglichkeiten von Kunstproduktionen und künstlerischen Aufführungen. Das Lehrangebot zielt darauf ab, Praxisorientierung mit theoretischer Reflexion zu verbinden. Die Themen reichen von der Erarbeitung und Erprobung künstlerischer Praxis (innerhalb der Künste, aber auch in interdisziplinären Verschränkungen) über die gezielte Vertiefung von Wissen zu einzelnen Künsten bis hin zu ihren Kontaktzonen mit verschiedensten Öffentlichkeiten.

„Vermittlung der Künste“ (4–8 ECTS)
Das Themenfeld „Vermittlung der Künste“ widmet sich den vielfältigen Verschränkungen und methodischen Ansätzen der Kunstvermittlung, die von der Planung und Umsetzung von Projekten (z.B. durch kuratorische Arbeit) bis zur eigentlichen Vermittlung reichen. In diesem Zusammenhang werden den Studierenden praxisnah und projektorientiert unterschiedliche Zugänge vorgestellt, neue Vermittlungsszenarien entwickelt und mit ihnen erprobt.
Für den Zertifikatserwerb der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren, 12 ECTS aus dem Basismodul mit mindestens 6 ECTS aus dem Bereich „Theorien und Konzepte der Künste“ und 12 ECTS aus dem Aufbaumodul.

STUDIENERGÄNZUNG „KULTURMANAGEMENT UND KULTURELLE PRODUKTION“

Die Studienergänzung vermittelt interdisziplinäres Grundlagenwissen an den Schnittstellen künstlerisch-kultureller Management- und gesellschaftlicher Bedeutungsprozesse. Das Angebot beinhaltet theoretische und praxisnahe Grundlagen in folgenden Bereichen: zeitgenössische Kunst, Kulturarbeit, Konzepte und Methoden des Kulturmanagements sowie teilhabeorientierte kulturelle Produktions- und Bildungsprozesse im Kontext gesellschaftlich relevanter Themen und Entwicklungen.

Ziel der Studienergänzung ist der Erwerb von:
- theoretischen Grundlagen in den Bereichen zeitgenössische Kunst, kulturelle Produktion, kulturelle Bildung und kulturelle Projektentwicklung,
- Fähigkeiten zur Entwicklung eigener künstlerischer und kultureller Projekte,
- Kompetenzen und methodischem Wissen für die Planung und Umsetzung von künstlerischen und kulturellen Projekten sowie
- Fähigkeiten, um aktuelle künstlerische, kulturelle und kulturpolitische Diskurse im Hinblick auf (eigene) kulturelle Produktionen bzw. die Projektmanagementpraxis zu reflektieren und zu vermitteln.

Das Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ besteht aus den zwei Bereichen „Grundlagen des Kulturmanagements“ sowie „Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren, dabei sind Veranstaltungen aus folgenden Bereichen zu wählen:

Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ (12 ECTS)	
Grundlagen des Kulturmanagements	6 ECTS
Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung	6 ECTS

„Grundlagen des Kulturmanagements“ (6 ECTS)
Die Vermittlung aktueller Entwicklungen der Disziplin „Kulturmanagement“ in Kombination mit einem praxisorientierten Wissenserwerb ist Inhalt des Bereiches „Grundlagen des Kulturmanagements“. Die Lehrveranstaltungen beinhalten Management-Know-how ebenso wie die Auseinandersetzung mit künstlerischen Inhalten, aktuellen Diskursen in Kunst und Kulturarbeit sowie Anforderungen der Kulturmanagementpraxis. Über ausgewählte Praxisfelder des Kulturmanagements werden Einblicke in konkrete Arbeitszusammenhänge gegeben sowie Möglichkeiten der Umsetzung eigener Projekte eröffnet.

„Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“ (6 ECTS)
Im Mittelpunkt des Bereiches „Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“ steht die Frage, inwieweit zeitgenössische künstlerische Produktionen kulturelle Bedeutungsverschiebungen erreichen und aktiv Einfluss auf gesellschaftliche, politische und soziale Veränderungsprozesse nehmen können. Kulturelle Produktion bedeutet demzufolge engagiertes, kritisches und produktives Mitgestalten von Lebenswelt und Öffentlichkeit. Kulturelle Bildung und die Entwicklung von Vermittlungsmethoden spielen dabei eine wichtige Rolle. Die aktive Auseinandersetzung mit dem kulturellen Bedeutungskreislauf und Interventionsmöglichkeiten von Teilöffentlichkeiten werden durch die Entwicklung eigener Projekte erprobt und realisiert.
Für den Zertifikatserwerb der Studienergänzung „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren, 12 ECTS aus dem Basismodul mit mindestens 6 ECTS aus dem Bereich „Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten“ und 12 ECTS aus dem Aufbaumodul.

STUDIENSCHWERPUNKT „KUNST, KULTUR UND IHRE VERMITTLUNG“

Auf Grundlage der verbindlichen Basismodule „Die Künste: Theorien und Diskurse I bzw. II“ sowie der Synergien und Schnittstellen der beiden Studienergänzungen setzt sich der Studienschwerpunkt zusammen. Dieser vermittelt den Absolvent*innen die Kompetenzen zur umfassenden Entwicklung, Durchführung und Vermittlung kultureller Aktivitäten im Kontext der Künste auf Basis eines interdisziplinären wissenschaftlichen Fundaments sowie weitreichender praxisorientierter Kompetenzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künsten und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

Der Studienschwerpunkt ist transdisziplinär ausgerichtet und soll Studierenden so-

wohl der PLUS als auch des MOZ einen Rahmen für gemeinsames Studieren und Austausch bieten. Die Lehre zielt dabei auf neue Formen der Partizipation, interdisziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und – wählbar – Kulturmanagement-Kompetenzen.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen (vor allem Studierenden der PLUS) Einblicke in Formen der Kunstproduktion, in die noch jungen (Berufs-) Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur sowie künstlerische und kulturmanageriale Praxis gegeben werden. Zum anderen besteht (insbesondere für Studierende des MOZ) die Möglichkeit, künstlerische Praxen theoretisch, empirisch und historisch zu reflektieren. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch als auch in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten. Weiters werden Studierende der Uni 55-PLUS einbezogen.

Ergänzend und aufbauend auf den Bildungszielen der beiden Studienergänzungen vermittelt der Studienschwerpunkt Kompetenzen zum Einstieg in folgende Berufsfelder:

- Vermittlung der Künste in vielfältigen freien und institutionellen Kontexten, insbesondere an Schnittstellen zwischen den Künsten, der Bildung/Pädagogik, Institutionen und Politik,
- Mitarbeit (z.B. Dramaturgie, Projektentwicklung) in Kunst- und Kulturinstitutionen,
- Mitarbeit im Management von Künstler*innenagenturen,
- Mitarbeit bei pädagogischen Projekten an Schulen für musikalischen und anderen künstlerischen Unterricht (z.B. Kunst- und Musikschulen),
- Übernahme von Aufgaben in Konzeption und Management bei Verlagen, Archiven, Künstler*innenagenturen, Ausstellungshäusern, Museen mit künstlerisch-kultureller Ausrichtung, in der Musikindustrie u.ä.,
- Entwicklung von eigenen Initiativen in der freien sowie institutionellen Kunst- und Kulturszene sowie deren Management,
- Mitarbeit in freien sowie institutionellen Kunst- und Kultureinrichtungen in den Bereichen PR, Marketing, Vermittlung, Administration und Programmatik sowie
- Umsetzung gesellschafts- und kulturkritischer Programmformate im Kontext kultureller Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Schwerpunktmodul „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“
Voraussetzung zur positiven Absolvierung des Studienschwerpunkts „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ ist die Absolvierung einer der o.a. Studienergänzungen (24 ECTS) und des Schwerpunktmoduls (12 ECTS). Für den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ sind somit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 36 ECTS abzulegen.

Für das Schwerpunktmodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren. Dabei kann zwischen zwei Varianten gewählt werden:

Schwerpunktmodul „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ (12 ECTS)	
LVs aus dem Angebot jenes Aufbaumoduls, das nicht im Rahmen der absolvierten Studienergänzung absolviert wurde	6 ECTS
LVs frei wählbar aus dem gesamten Lehrangebot	6 ECTS

Foto © Ute Brandhuber-Schmelzinger

COURSES IN WINTERTERM 2022/2023
CURRENT OFFERINGS FROM THE INTER-UNIVERSITY ORGANIZATION SCIENCE AND ARTS

The study focus "Art, Culture and their Mediation" deals with the concepts, phenomena and processes of interaction between the arts and their resonance spaces, the cultural and artistic fields and their publics. It aims in particular at an in-depth and application-oriented engagement at and with the interfaces between art and science. In line with the objectives of the Inter-University Organization Science and Arts of the Paris Lodron University Salzburg (PLUS) and the Mozarteum University Salzburg (MOZ), this study focus is transdisciplinary. The teaching aims at a practice-oriented understanding of the interplay of production, distribution/mediation, reception and impact of art and culture, as well as new forms of participation, interdisciplinary work and artistic-scientific research. It combines scientific-theoretical reflections with artistic practice and competencies in mediation and culture management.

A project-oriented teaching program, on the one hand, provides insights into forms of art and culture production in the still-young (professional) fields of the mediation of arts and culture. On the other hand, there is the opportunity to experience artistic practices directly and to reflect upon them theoretically and historically. This teaching program is aimed equally at students of PLUS and MOZ. Both groups of students meet in both the artistic as well as the scientifically oriented courses and projects. The study area also considers the hierarchical structuring of the institutionalized fields of art and science to be mutable organizations and the conventional separation of experts and lay people to be up for discussion. The teaching program explores forms of (co-) determining cultural productions and their knowledge mediation are explored and establishes a contemporary critical understanding of cultural education.

The "Art, Culture and their Mediation" study focus comprises no less than 36 ECTS and consists of a basic module, an advanced module and a focus module of 12 ECTS each. The study supplements comprise 24 ECTS each, without completing a focus module. Within the framework of this curriculum, the following certificates can be completed:

Certificate	Modulerfordernisse	ECTS
Basic module "The Arts: Theories and Discourses I"	Basic module "The Arts: Theories and Discourses I"	12 ECTS
Basic module "The Arts: Theories and Discourses II"	Basic module for the study supplement "Culture Management and Cultural Production"	12 ECTS
Study supplement "The Arts: Practice and Mediation"	Basic module "The Arts: Theories and Discourses I"& advanced module: "The Arts: Practice and Mediation"	24 ECTS
Study supplement "Culture Management and Cultural Production"	Basic module "The Arts: Theories and Discourses II" & Advanced module: "Culture Management and Cultural Production"	24 ECTS
Focus module: "Art, Culture and their Mediation"	Study supplement "The Arts: Practice and Mediation"or "Culture Management and Cultural Production" & Focus module	36 ECTS

When attending individual courses, the course certificates may be counted as part of the free electives.

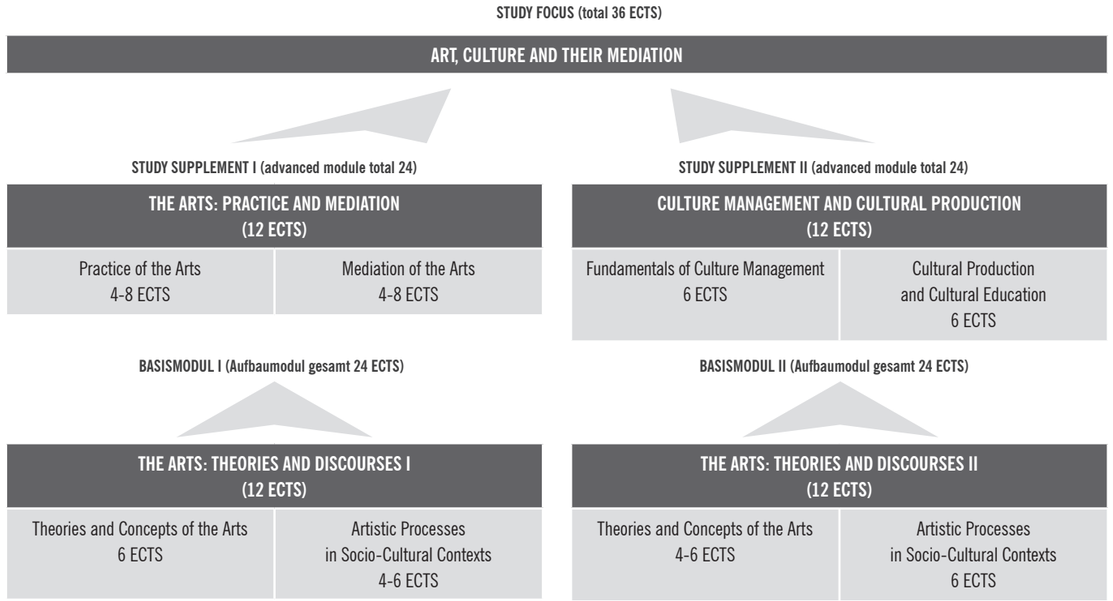
***Registration:** Detailed information on course registration and admission can be found on our homepage at https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/*

***Contact and Issuance of Certificates:** After the successful completion of the respective courses, the certificates listed above can be applied for. The examination certificates from the courses must be submitted in a predetermined digital form to the secretariat of the "Science and Art" cooperation area, who verifies the ECTS performance and the correct classification of the courses completed. The certificates are then issued on behalf of the Vice-Rector for Teaching at the Central Service Point for Flexible Learning and New Media (ZFL).*

Should enrollment in the study supplement and/or the study focus in the master's or diploma examination certificate be sought as part of the free electives, it is necessary to reach an agreement with the responsible Chair of the Curriculum Commission prior to completion. In some fields of study, completion of the study supplement/study focus as part of the free electives, as opposed to the valid curriculum, requires voluntary additional work by the students that cannot be included in its entirety on the degree certificate. Courses that are completed as part of the required and elective subjects of a study program cannot be accepted as free electives within a study supplement/study focus.

Further details about the courses offered as part of the study supplements in a given semester can be found on the homepage of the Inter-University Organization Science and Arts (https://w-k.sbg.ac.at) or obtained from the Secretariat of the interuniversity Center Sciences and the Arts (Ute Brandhuber-Schmelzinger).

Information can also be found at www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen and at www.moz.ac.at/de/kunst/swk.php or by contacting studienergaenzung@sbg.ac.at.



Basic moduleS: **“The Arts: Theories and Discourses I resp. II”** (12 ECTS)
Study supplement **“The Arts: Practice and Mediation”** (24 ECTS): Basic module “The Arts: Theories and Discourses I“ + Advanced module “The Arts: Practice and Mediation”
Study supplement **“Culture Management and Cultural Production”** (24 ECTS): Basic module “The Arts: Theories and Discourses II“ + Advanced module “Culture Management and Cultural Production”
Study focus **“Art, Culture and their Mediation”** (36 ECTS): Basic module “The Arts: Theories and Discourses I resp. II“ + choice of either of the two study supplements

BASIC MODULE: “THE ARTS: THEORIES AND DISCOURSES I RESP. II” (12 ECTS)

This basic modules consists of two sections:

Theories and Concepts of the Arts	4-8 ECTS
Artistic Processes in Socio-Cultural Contexts	4-8 ECTS

and introduce the research areas at the interfaces of art, society, culture and science. The course offerings encompass theoretical reflections, scientific and institutional discourses as well as the possibilities of artistic practice. How are artistic works created? Under what conditions do they become possible? How do they develop? How do they work and how are they experienced and/or perceived?

These basic modules form the foundation for the study supplements “The Arts: Practice and Mediation” and “Culture Management and Cultural Production” as well as for the study focus “Art, Culture and their Mediation”.

***Important:** The courses in the advanced modules can also be attended before completing the basic module! The completion of all the required courses from the respective areas is a prerequisite for obtaining a certificate, however.*

STUDY SUPPLEMENT “THE ARTS: PRACTICE AND MEDIATION”

Artistic production as well as art-mediating processes and activities never take place on their own, but are embedded a priori in a social context determined by political, religious and cultural factors. It is necessary to understand and analyze them hermeneutically, empirically and artistically in their historical development and in their present condition. Therefore, past and present inter- and transdisciplinary constellations are the subject of the study supplement “The Arts: Practice and Mediation.”
This study supplement is aimed particularly at students who will work in educational professions or in the arts and cultural sectors as well as students of musicology, art history and cultural studies.

The aim of the study supplement “The Arts: Practice and Mediation” is the acquisition of knowledge and competencies:

- *in the interaction between the arts and sciences;*
- *in mediating the arts in artistic, cultural and educational contexts;*
- *in the development and implementation of the students’ own artistic and curatorial-organizational mediation projects;*
- *in the interdisciplinary and intermedial development of scientific-artistic projects;*
- *on the phenomena pertaining to the perceiving, understanding, experiencing and functioning of the arts;*
- *on the historical and contemporary phenomena, discourses and (controversial) debates of art education/mediation;*
- *on the importance of the arts in medical and therapeutic contexts;*
- *on the sociopolitical and sociocultural milieus of art production and art mediation; as well as*
- *in artistic practices.*

For the advanced module "The Arts: Practice and Mediation," courses totaling at least 12 ECTS must be completed. These are to be chosen from the following areas:

Advanced module: "The Arts: Practice and Mediation" (12 ECTS)	
Practice of the Arts	4–8 ECTS
Mediation of the Arts	4–8 ECTS

"Practice of the Arts" (4–8 ECTS)

The subject area "Practice of the Arts" provides insights into the impact potentials of artistic productions and performances. The course aims to combine practical orientation with theoretical reflection. Topics range from the development and testing of artistic practice (within the arts, but also in interdisciplinary interrelationships) to the focused deepening of knowledge of individual arts to their contact zones with various publics.

"Mediation of the Arts" (4–8 ECTS)

The subject area "Mediation of the Arts" is dedicated to the diverse interrelationships and methodological approaches to art mediation, which range from the planning and implementation of projects (e.g. through curatorial work) to actual mediation. In this context, different approaches are presented to the students in a practical and project-oriented manner and new mediation scenarios are developed and tested with them.

To attain the certificate in the study supplement "The Arts: Practice and Mediation," courses totaling at least 24 ECTS must be completed – 12 ECTS from the basic module plus at least 6 ECTS from the area "Theories and Concepts of the Arts" and 12 ECTS from the advanced module.

STUDY SUPPLEMENT "CULTURE MANAGEMENT AND CULTURAL PRODUCTION"

This study supplement imparts fundamental interdisciplinary knowledge at the intersection of artistic-cultural management and social meaning processes. The offerings include theoretical and practical foundations in the following areas: contemporary art, cultural work, concepts and methods of culture management as well as participation-oriented cultural production and education processes in the context of socially relevant topics and developments.

The aim of this study supplement is the acquisition of:

- *theoretical foundations in the fields of contemporary art, cultural production, cultural education and cultural project development;*
- *skills to develop the students' own artistic and cultural projects;*
- *competencies and methodological knowledge for the planning and implementation of artistic and cultural projects; as well as*
- *skills to reflect and mediate current artistic, cultural and cultural-political discourses with regard to (the students' own) cultural productions and/or project management practice.*

The advanced module "Culture Management and Cultural Production" consists of the two areas "Fundamentals of Culture Management" and "Cultural Production and Cultural Education." For the module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed. These are to be chosen from the following areas:

Advanced module "Culture Management and Cultural Production" (12 ECTS)	
Fundamentals of Culture Management	6 ECTS
Cultural Production and Cultural Education	6 ECTS

"Fundamentals of Culture Management" (6 ECTS)

The mediation of current developments in the discipline of culture management, in combination with practice-oriented knowledge acquisition, is the focus of the "Fundamentals of Culture Management" section. The course offerings include management know-how, engagement with artistic content, current discourses in art and cultural work as well as the standards of culture management practice. By means of selected practical fields of culture management, insights into concrete working contexts are given as well as opportunities for implementing the students' own projects.

"Cultural Production and Cultural Education" (6 ECTS)

The focus of the "Cultural Production and Cultural Education" section is the question of to what extent contemporary artistic productions can achieve cultural shifts in meaning and actively influence processes of societal, political and social change. Consequently, cultural production means committed, critical and productive participation in shaping the living environment and the public. Cultural education and the development of mediation methods play an important role in this. The active examination of the cultural circle of meaning and the intervention possibilities of partial publics are tested and realized through the development of the students' own projects.

To attain the certificate in the study supplement "Culture Management and Cultural Production," courses totaling at least 24 ECTS must be completed – 12 ECTS from the basic module plus at least 6 ECTS from the area "Artistic Processes in Socio-Cultural Contexts" and 12 ECTS from the advanced module.

Study focus "Art, Culture and their Mediation"

The obligatory basic modules "The Arts: Theories and Discourses I resp. II" as well as the synergies and interfaces of the two study supplements comprise the study focus. This provides the graduates with the competencies for the comprehensive development, implementation and mediation of cultural activities in the arts on the basis of an interdisciplinary scientific foundation as well as far-reaching practice-oriented competencies. The focus is on the examination of contemporary arts and artistic-scientific research.

The study focus is transdisciplinary in nature and is intended to provide students from both the PLUS as well as the MOZ with a framework for joint study and exchange. The teaching aims at new forms of participation, interdisciplinary work and artistic-scientific research. It combines scientific and theoretical reflections with artistic practice and – selectable – culture management competencies.

Through a project-oriented teaching program, on the one hand, students (above all students of the PLUS) should gain insights into forms of art production, into the still-young (professional) fields of art and culture mediation as well as into artistic and cultural managerial practice. On the other hand, there is the possibility (especially for students of the MOZ) to reflect on artistic practices

theoretically, empirically and historically. Both groups of students meet together in both artistically and scientifically oriented courses and projects. Furthermore, students of the Uni 55-PLUS are included.

Complementing and building upon the educational objectives of the two study supplements, the study focus provides competencies for entry into the following occupational fields:

- *Mediating the arts in diverse independent and institutional contexts, particularly at the interfaces between the arts, education/pedagogy, institutions and politics;*
- *Collaboration (e.g., dramaturgy, project development) in art and cultural institutions;*
- *Collaboration in the management of artists' agencies;*
- *Participation in educational projects in schools for musical and other artistic education (e.g., art and music schools);*
- *Assumption of duties in conception and management at publishing houses, archives, artists' agencies, exhibition houses, museums with an artistic-cultural orientation, in the music industry, etc.;*
- *Development and management of initiatives in the independent and institutional art and cultural scene;*
- *Collaboration in independent and institutional arts and cultural institutions in the areas of PR, marketing, mediation, administration and programming; as well as*
- *Implementation of socially and culturally critical program formats in the context of cultural development and education processes.*

Focus module "Art, Culture and their Mediation"

Prerequisite for the successful completion of the study focus "Art, Culture and their Mediation" is the completion of one of the aforementioned study supplements (24 ECTS) and the focus module (12 ECTS). For the study focus "Art, Culture and their Mediation," courses totaling at least 36 ECTS must be taken.

For the focus module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed. One of two variants can be selected:

Focus module "Art, Culture and their Mediation" (12 ECTS)	
For the focus module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed, of which half (6 ECTS) are from the offerings of the module that was not chosen as part of the completed study supplement. The remaining 6 ECTS are freely selectable from the overall course offerings.	12 ECTS

Foto © Ute Brandhuber-Schmelzinger

WISSENSCHAFT UND KUNST LEHRANGEBOT IM WINTERSEMESTER 2022/2023

BASISMODULE I UND II: DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE (12 ECTS)

Modul 1: Theorien und Konzepte der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.571 MOZ 90.1571	Musik und Medizin	Katarzyna Grebosz-Haring	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Wozu brauchen Menschen die Musik und die Kunst? Befragungen zeigen, dass nicht der ästhetische Genuss allein, sondern Wohlbefinden, Entspannung, Überwindung von Krisen und Traumata im Vordergrund stehen. Gleichwohl werden die Veränderungspotenziale von Künsten in Bezug auf Individuum und Gesellschaft nur unzureichend verstanden. Diese interdisziplinäre UV bringt wissenschaftliche und künstlerische Beiträge führender internationaler Expertinnen und Experten verschiedener Fachdisziplinen der Musik- und Kunstforschung, empirischer Ästhetik, Medizin und Health Care, Psychologie und Neurowissenschaft, Philosophie, Soziologie und Ethnographie zusammen. Im Zentrum stehen die Wechselwirkungen und Mechanismen zwischen Produktion, Erfahrung, Verarbeitung und Wertung von Musik und gleichzeitig die psychologischen, körperlichen und sozialen Auswirkungen von Musik auf den Menschen und wie Musik Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität unterstützen und fördern kann. Es werden aktuelle Entwicklungen, Forschungsfelder, Methoden, Erkenntnisse und Anwendungen aus der medizinisch-künstlerischen Praxis dargestellt und die Gesellschaftsrelevanz reflektiert. Die UV besteht aus einem Vortrags- und einem Übungsteil, in dem jeweils Themen aus dem Forschungsfeld der eingeladenen Vortragenden vertieft und kritisch diskutiert werden. In Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Leonhard Thun-Hohenstein (PMU) und Univ.-Prof. Dr. Günther Bernatzky (PLUS)					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 901.357 MOZ 90.1357	Autorschaft in Literatur und Musik	Anna Estermann / Marco Döttlinger	2	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Mit „Autorschaft“ rückt in unserer Lehrveranstaltung eine künstlerische Kategorie in den Blick, die zu den schillerndsten und zu den umstrittensten zählt. Die Frage, welche Rolle der Autor/die Autorin für das Verständnis eines Werkes spielt, ist in den letzten Jahrzehnten umfassend diskutiert worden: Ältere Konzepte von Autorschaft sahen im schöpferischen Akt den genialisch-heroischen Ausdruck einer (tatsächlich meist männlichen) Autor-Figur – sowohl in der Literatur als auch in der Musik. Roland Barthes wiederum verkündete 1968 den „Tod des Autors“ und prägte mit diesem Diktum auf Jahrzehnte die Marginalisierung der Autorschafts-Kategorie. Um die Jahrtausendwende schließlich wurde die „Rückkehr des Autors“ ausgerufen und man versuchte, die Kategorie der Autorschaft zu rehabilitieren. Diese theoretischen Positionen nehmen wir zum Ausgangspunkt, um uns mit literarischen und musikalischen Praktiken von Autorschaft zu befassen. Im Vordergrund steht dabei nicht so sehr die abstrakte Frage „Was ist ein Autor?“ – so der Titel eines kanonischen Aufsatzes von Michel Foucault –, sondern konkret: Was tut ein/e Autor*in, wenn er/sie schreibt bzw. komponiert? Wie denken Autor*innen selbst über den Stellenwert von Autorschaft in ihrem künstlerischen Schaffensprozess nach? Wie beschreiben sie ihr künstlerisches Tun? Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden wir einen Workshop abhalten, zu dem wir Komponist*innen und Schriftsteller*innen einladen, um diese Probleme im gemeinsamen Gespräch zu diskutieren.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Modul 2: Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.238 MOZ 90.1238	(Mit)Gestalten! Künstlerisch-kreative Prozesse in soziokulturellen Kontexten	N.N.	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit künstlerischen und kreativen Praktiken und Prozessen in soziokulturellen Kontexten. Konkret wird untersucht, welche Themen an der Schnittstelle von Gesellschaft, Kunst, Kultur und Politik auf welche Weisen künstlerisch-kreativ verhandelt werden. Die Grundlage dafür bilden theoretische Auseinandersetzungen mit den Begriffen Kultur, Soziokultur, künstlerische und kulturelle Produktion und kulturelle Teilhabe und deren praxisbezogene Reflexion. Als Beispiele fungieren diverse soziokulturelle Einrichtungen und Projekte, insbesondere solche, die in Salzburg angesiedelt sind, etwa Angebote der Plattform „Community Arts Salzburg“, das Chorprojekt „One Peace“ oder Formate der beiden Theatervereine „bodi end sole“ und „Theater ecce“. Teil der Lehrveranstaltung sind Gespräche mit Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen sowie ein Workshop. Basierend darauf setzen sich die Studierenden mit einem soziokulturellen Projekt ihrer Wahl auseinander und reflektieren es im Hinblick auf ausgewählte Aspekte.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
SE	PLUS 901.579 MOZ 90.1579	Urban Music Studies: Wien im 20. Jh. – Kultur-politische Topographien	Susana Zapke	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Die Rolle von Musik im urbanen Kontext als gesellschaftliches Identifikationsinstrument und die Frage, wie Musik zu städtischer Symbolpolitik funktionalisiert wird, stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung und laden dazu ein, sich mit der Verbindung von sozio-kulturellen Praktiken und die site-specificity von Städten auseinanderzusetzen. Als Untersuchungsgegenstand werden Fest-Veranstaltungen in Wien nach 1945 ausgewählt und durch umfangreiches, bislang wenig beachtetes multimediales Quellenmaterial erschlossen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung wird der Begriff des Austriazismus in Zusammenhang mit dem unmittelbaren Wiederaufbau erläutert und mit zahlreichen Beispielen belegt werden. Der zweite Teil der Lehrveranstaltung thematisiert die Festivalisierung der Stadt bis 1955 (Staatsvertrag). Das Mapping von Ereignissen und die Visualisierung von Geschichtsereignissen und Quellen (Digital Humanities Ansatz/Visual Analytics) soll eine gleichzeitige mediale Erfahrung (visuell, auditiv, textlich) ermöglichen. Als Grundlage gilt: https://immv-map.cvast.tuwien.ac.at					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

STUDIENERGÄNZUNG I DIE KÜNSTE: PRAXIS UND VERMITTLUNG (12 ECTS)

Modul 1: Praxis der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.581 MOZ 90.1581	"Change by design or change by disaster?“Kultur als gestaltende Kraft im nachhaltigen Transformations-prozess	Vera Hefele / Teresa Trunk	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Wie können Kunst und Kultur den gesellschaftlichen Transformationsprozess aktiv mitgestalten und gestalterische Impulse durch die eigene künstlerische Produktion geben? Die Lehrveranstaltung gibt eine fundierte Einführung in das Thema Nachhaltigkeit aus einer kulturellen Perspektive und nimmt (inter-)nationale politische Rahmenbedingungen in den Blick genauso wie Good Practice Beispiele kultureller Akteur:innen, die sich dem Thema in unterschiedlichen Formen widmen. Darüberhinaus werden hilfreiche Tools und Strategien zur Realisierung von künstlerischen Projekten oder kulturellen Veranstaltungen nach nachhaltigen (insbesondere betriebsökologischen) Kriterien vorgestellt und teilweise selbst erprobt. Die aktive, praktische Auseinandersetzung mit diesen Themen findet durch die Entwicklung eines eigenen Nachhaltigkeitskonzepts oder Projekts an der Schnittstelle von Kunst und Nachhaltigkeit statt.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Modul 2: Vermittlung der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 901.358 MOZ 90.1358	Milch und Honig: Konzeption und -Organisation der Ausstellung	Irini Athanassakis / Roma-na Sammern	1	1	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Milch und Honig, sind ein Versprechen. Sie evozieren Fülle, Überfluss, Glück, auch das gelobte Land. Eine überwältigende Fruchtbarkeit und Gesundheit, eine unberührte und intakte Natur, auch milchproduzierende Mütter, Muttertiere, fleißige Bienen, blühende Wiesen und Wälder sind Voraussetzung dafür. Angesichts der nun wachsenden Unfruchtbarkeit, des Aussterbens von immer mehr Arten, der Zerstörung der Umwelt, der Notwenigkeit einer demografischen Zügelung des Homo Sapiens Sapiens, gilt es die nährenden Stoffe angesichts der wachsenden Unfruchtbarkeit zu befragen. Denn die demografische Wende und das Artensterben stellen einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel weg von Fülle und Fruchtbarkeit in Aussicht. Die Lehrveranstaltung schließt an die gleichnamige UV aus dem Sommersemester 2022 an. In der Übung möchten wir die Ausstellung „Milch und Honig“ im enter: Raum für Kunst im KunstQuartier vorbereiten, kuratieren, organisieren und durchführen. Ausgehend von konkreten Objekten, Praktiken, Mythen und Sagen zu Milch und Honig sowie Allegorien der Abundantia porträtiert und befragt diese Ausstellung Milch und Honig als existentielle nährende Substanzen an den Schnittstellen von Natur und Kultur, von Tieren, Pflanzen und Menschen. Ausstellungseröffnung am 18.10. um 17:00 Uhr im enter: Raum für Kunst im KunstQuartier Irini Athanassakis ist Researcher in Artistic Residence bei W&K. Die Künstlerin und arbeitet rund um den Themenbereich der Bonds (Scheine von Gewicht) und Bindungen aller Art, gegenwärtig zu (Un-)Fruchtbarkeit. Zu ihren preisgekrönten Veröffentlichungen zählt MILK. Gabe, Lust und Verlust, Wien: Passagen Verlag 2018. Weitere Informationen: https://iriniathanassakis.eu					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
PS	PLUS 901.298 MOZ 10.5075	Künstlerische Medienbildung	Iwan Pasuchin	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	In der Lehrveranstaltung werden Querverbindungen, Wechselwirkungen und Synergieeffekte zwischen der künstlerischen bzw. kulturellen Bildung und der Medienpädagogik vorgestellt sowie diskutiert. Aufgrund der aktuellen Lebens- und Alltagsweltorientierung in allen behandelten Bereichen ist ein großer Teil des Kurses der vergleichenden Analyse kontrastierender populärkultureller Medienproduktionen gewidmet – z.B. Musikvideos, TV-Shows, Webportale etc.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

STUDIENERGÄNZUNG II KULTURMANAGEMENT UND KULTURELLE PRODUKTION (12 ECTS)

Modul 1: Grundlagen des Kulturmanagements

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.236 MOZ 90.1236	Open Up! Diversitätsorientierung im Kulturbetrieb	Anita Moser	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Der Kulturbetrieb ist längst nicht so divers wie die Gesellschaft. Das Bewusstsein darüber, dass es hier Handlungsbedarf gibt, wächst zunehmend. Doch wie können konkrete Veränderungen hin zu mehr Diversität im Kultursektor ermöglicht werden? Wodurch können Diskriminierungen abgebaut und Kunst- und Kultureinrichtungen für unterrepräsentierte Gruppen relevant und zugänglich werden? Welche theoretischen und anwendungsorientierten Perspektiven hält das Kulturmanagement dafür bereit? An welche bestehenden Praktiken und Netzwerke können Kulturinstitutionen anknüpfen? Und was sind notwendige Rahmenbedingungen für Reflexion und vernetztes Handeln, um Transformationsprozesse im Kulturbetrieb in Gang zu setzen? Mit diesen Themen beschäftigen wir uns in der Lehrveranstaltung, wobei ein Methodenmix aus fokussierter Recherche, Präsentationen, Gruppenarbeiten sowie Gastbeiträgen zur Anwendung kommt. Einerseits ermöglicht die Lehrveranstaltung dabei Studierenden das Kennenlernen und Reflektieren unterschiedlicher Projekte, die auf eine Diversitätsorientierung im Kultursektor abzielen. Andererseits werden sie sich konkret mit Ansätzen und Initiativen in Österreich und Salzburg (insbesondere D/Arts) auseinandersetzen, indem sie diese forschend begleiten sowie reflektieren und dazu eigene Beiträge gestalten.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 901.234 MOZ 90.234	Fine Tuning – A Workshop in English	Lisa Rosenblatt	2	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	This course will explore creative writing in English and the preparation of various types of texts relevant to an arts management context. Although the class will focus on writing, students will also have the chance to improve their spoken English. The course consists of short introductory lectures, group learning and exercises, and hands-on work in the realization of a class project. The first block will include a brief overview of grammar and pronunciation. We will also discuss style guides, working with translators, and editing in an arts management context. In the second block, we will explore different types of texts such as essays, reviews, applications, and fiction. Although we will concentrate on our own writing and developing a voice, the class project will be a collaborative effort. Through the realization of a collaborative writing project, students will gain first-hand experience in the various stages and complexities of working as a team beginning with deciding on the form of the project itself. In the third and final block we will focus on realization of the class project, which will occur as a learning-by-doing experience. Students will be involved at every stage and in all aspects, including but not limited to producing texts, editing, layout, and completing the project through to print or online publication.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Modul 2: Kritische Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.237 MOZ 90.1237	Make your own media! Feministische Öffentlichkeiten und künstlerisch-mediale Produktion	Elke Zobl	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	Kritische kulturelle Produktion und alternative Medien spielen seit jeher eine wichtige Rolle in sozialen Bewegungen. Seit den 1970er Jahren arbeiten viele Künstler:innen mit künstlerischen, medialen und kulturellen Interventionen und stellen so Öffentlichkeiten her. In der LV nehmen wir grundlegende Konzepte und gegenwärtige Praktiken der künstlerischen Medienproduktion in den Blick, deren Arbeit auf (queer-)feministischen Perspektiven basiert und die sich an der Schnittstelle von Kunst, Kultur und Aktivismus bewegen. Die LV wird in Zusammenhang mit einer 2023 stattfindenden Ausstellung zu queerem und feministischem Publizieren in der Kunst des Generali Foundation Studienzentrums, angesiedelt im Rupertinum am Museum der Moderne, durchgeführt. Die Vorbereitungen zur Ausstellung sollen dazu genutzt werden, Zeitschriften-Projekte und Zines zu recherchieren sowie in einem praktisch angelegten Teil – in einer Reihe an Workshops und Inputs von Künstler*innen und Medienproduzent*innen – eigene Medien zu gestalten. Teil der LV sind auch Exkursionen in die Sammlung der Generali Foundation im Rupertinum in das Zine Archiv des GendUp und ggf. in eine Druckwerkstatt.					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Interuniversitäres Doktoratskolleg
DIE KÜNSTE UND IHRE ÖFFENTLICHE WIRKUNG: DYNAMIKEN DES WANDELS

Leitung: Nicole Haitzinger (PLUS) / Lucia D'Errico (MOZ)

Am 1. Oktober 2019 startete das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist und von der Universität Mozarteum, der Paris-Lodron-Universität Salzburg und dem Land Salzburg gemeinsam getragen wird.

Das Doktoratskolleg will Forschungsprojekte ermöglichen, die den Fokus auf Phänomene, Konzepte und Prozesse gesellschaftlicher Veränderungen in ihrer Wechselwirkung mit den Künsten und ihren Öffentlichkeiten richten. Das Kolleg ist transdisziplinär ausgerichtet, bietet einen Rahmen für vernetztes Forschen und Arbeiten und befindet sich so im Einklang mit der inhaltlichen Ausrichtung der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst. Gleichermaßen will das Kolleg Theorieverständnis und methodische Kompetenzen zwischen und mit den verschiedenen Disziplinen, insbesondere aber zwischen Theorie und Praxis der Künste und Kulturen, fördern. Mit Blick auf das Doktoratskolleg wurde ein eigenes Curriculum entwickelt. Im „Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst“ können seit 1. Oktober 2015 neben den Kollegiat*innen all jene studieren, die mit einem Thema an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft promovieren möchten. Das Curriculum unterstützt interuniversitäres und inter- bzw. transdisziplinäres Arbeiten und schließt mit einem gemeinsam von MOZ und PLUS verliehenen PhD ab.

Im Doktoratskolleg haben die Kollegiat*innen drei Jahre Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft verorteten Projekte in einem transdisziplinären Kontext inhaltlich und methodisch zu diskutieren, ihre Dissertation zu erarbeiten und zu promovieren. Ihre Projekte decken ganz unterschiedliche Facetten des gemeinsamen Themas „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ ab.

Links:
https://w-k.sbg.ac.at/doktoratskolleg/
https://w-k.sbg.ac.at/interuniversitaeres-doktoratsstudium/

Foto © Ute Brandhuber-Schmelzinger

Interuniversity Doctoral College ART AND PUBLIC IMPACT: DYNAMICS OF CHANGE

Directors: Nicole Haitzinger (PLUS) / Lucia D'Errico (MOZ)

1 October 2019 marked the launch of the interuniversity doctoral college "Art and Public Impact: Dynamics of Change," which is housed within the Science and Art focus area and funded jointly by the Mozarteum University, the Paris Lodron University Salzburg and the State of Salzburg.

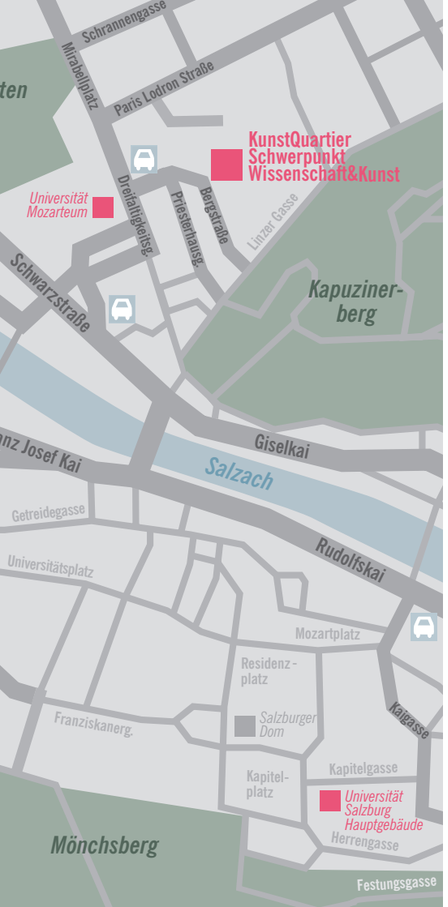
This doctoral college engages with the phenomena, concepts and processes of social change in their interrelationship with the arts and their publics. In keeping with the objectives of the Inter-University Organization Science and Arts, the college is transdisciplinary and offers a framework for research and work within a network. At the same time, the theoretical understanding and methodological competencies between and within the various disciplines, but especially between the theory and practice of the arts and cultures, will be promoted.

A distinct curriculum has been developed for the doctoral college. Since 1 October 2015, the "Interuniversity Doctoral Program Science and Art" has allowed not only the program fellows but anyone who wishes to earn a degree in a topic at the interface of art and science to study. The curriculum supports interuniversity as well as interdisciplinary and transdisciplinary work and concludes with a PhD awarded jointly by MOZ and PLUS.

In the doctoral college, fellows are given three years to develop their projects at the interface of art and science in a transdisciplinary context in terms of content and methodology, to work on their doctoral theses and to complete their doctorates. Their projects revolve around the topic "The Arts and their Public Impact: Dynamics of Change"

Links:
https://w-k.sbg.ac.at/doktoratskolleg/
https://w-k.sbg.ac.at/interuniversitaeres-doktoratsstudium/

Foto © Ute Brandhuber-Schmelzinger



KONTAKT

INTERUNIVERSITÄRE EINRICHTUNG WISSENSCHAFT UND KUNST

der Universität Salzburg / Universität Mozarteum

Leitung
Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Klaus
Bergstraße 12a
5020 Salzburg
Tel: 0662 8044 2388
Mail: wissenschaft.kunst@plus.ac.at

Sekretariat:
N.N.
Bergstraße 12a, 5020 Salzburg
Tel: 0662 8044 2384

Programmbereich „Figurationen des Übergangs“
Dr. Hildegard Fraueneder / Univ.-Prof. Dr. Werner Michler / Univ.-Prof. Dr. Peter Deutschmann / Univ.-Prof. Dr. Manfred Kern

Referentin: Mag. Silvia Amberger
Mail: silvia.amberger@plus.ac.at
Tel: 0662 8044 2377

Programmbereich „(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext“
Univ.-Prof. Dr. Martin Losert / A.o. Univ.-Prof. Dr. Martin Weichbold / Univ.-Prof. Dipl.-Math. Dr. Arne Bathke
Referentin: Mag. Ingeborg Schrems
Mail: ingeborg.schrems@plus.ac.at
Tel: 0662 8044 2380

Programmbereich „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“
Ass.-Prof. Dr. Elke Zobl / Univ.-Prof. Ulrike Hatzer / Ass.-Prof. Dr. Ricarda Drüeke / Sonja Prlić PhD

Interuniversitäres Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“
Univ.-Prof. Dr. Nicole Haitzinger / Univ.-Prof. Lucia D'Errico

Referentin: Mag. Roswitha Gabriel
Mail: roswitha.gabriel@plus.ac.at
Tel: 0662-8044 2383

Gesellschaft auftauen!